

# Inhalt

Dank	7
<hr/>	
I. Erste Annäherung: Zustandsbeschreibung	9
<hr/>	
II. Zweite Annäherung: Lose Enden, zerrissene Fäden und Anknüpfungsmöglichkeiten an die frühe kritische Theorie	17
<hr/>	
III. Dominante Vorgeschichte: Kant mit Foucault	40
<hr/>	
IV. Kritik als Haltung und Lebensform (Foucault)	59
<hr/>	
1. Aufklärung als Kritik	59
2. Parrhesiastische Kritik	79
3. Foucaults kritische Theorie	108
a. Der Kritik ist der Atem nicht ausgegangen und eine Verfallsgeschichte kann man von ihr nicht erzählen	108
b. Kritische Theorie als Haltung hat eine lange Geschichte	111
c. Als Praxis eines philosophisch-politischen Lebens ist Kritik auf das aktive Verändern und EntÜben von habitualisierten Praktiken angewiesen	123
d. Mit den Kynikerinnen entwirft Foucault das philosophische Leben als ein politisches	148
4. Erstes vorläufiges Fazit	169

<b>V. Dissensuelle Emanzipation als Kritik (Rancière)</b>	<b>175</b>
1. Rancière lässt die Kritik der Kritik auflaufen	178
2. Emanzipation bedeutet, die Gleichheit im Dissens zu verifizieren	188
3. Rancière'sche Dissense können als Kritik verstanden werden	242
4. Zweites vorläufiges Fazit mit Blick auf Rancière und Foucault	252
<b>VI. Zur geopolitischen Situierung und Provinzialisierung verwestlichter kritischer Theorien. Ein Anfang</b>	<b>265</b>
1. Warum man bei Foucault und Rancière nicht stehen bleiben kann	265
2. Chela Sandovals <i>Methodology of the Oppressed</i>	291
3. Vom Leben der Kritik ohne habitualisierten Alltag	347
4. Letztes vorläufiges Fazit	356
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>361</b>
<b>Siglen-Verzeichnis</b>	<b>404</b>